

Werkstätigen wächst. Das darf man nicht aus dem Auge verlieren, wenn von der Rolle der Parteimitglieder als Avantgarde unter den heutigen Verhältnissen die Rede ist.

Auch die Aufgaben, an deren Lösung die Parteiorganisationen arbeiten, werden schwieriger. Die Durchführung der Maßnahmen, die die Partei erarbeitet hat, um alle Zweige der Volkswirtschaft weiterzuentwickeln und den Verwaltungsapparat zu vervollkommen, erfordert Erweiterung der Kenntnisse, Entwicklung der Initiative der Funktionäre und Kühnheit. Pliervon wird heute in den Parteiversammlungen, auf den Plenartagungen der Parteileitungen und in den Versammlungen des Aktivs im Zusammenhang mit der Erörterung der Resultate des Juliplenums des ZK der KPdSU gesprochen. In den Rechenschafts- und Wahlversammlungen der Partei nimmt die Frage der weiteren Entwicklung eines jeden Parteimitglieds als eines politischen Kämpfers einen großen Raum ein.

Unter diesen Verhältnissen möge sich jedes Parteimitglied die Frage stellen, was es tut und was es tun muß, um maximal dazu beizutragen, daß die Beschlüsse der Partei in die Praxis umgesetzt werden, um die Parteilosen mit fortzureißen und ihre Aktivität noch zu steigern.

Falls du Arbeiter oder Ingenieur in einem Werk bist, kannst du dich nicht als Kommunist betrachten, wenn du dich nur darauf beschränkst, die Normen zu erfüllen. Du mußt der erste unter den Rationalisatoren, unter all denen sein, die neue Reserven zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität aufdecken und eine bessere Organisation der Produktion erstreben. Alles ist deine eigene Angelegenheit, und du darfst dich nicht mit Schematismus und mit Mängeln in der Leitung abfinden, du mußt kühn neue Fragen aufwerfen. Dein Gewissen fordert von dir, daß du den parteilosen Genossen hilfst, damit sie nicht schlechter arbeiten als du.

Falls du Kolchosbauer oder Agronom bist, wird man dich nur dann als Kommunist betrachten, wenn du ein vernünftiges Wirtschaften, eine gute Ausnutzung des Bodens zu erreichen suchst, wenn du die altväterlichen Methoden abschaffst und dich für alles Fortschrittliche einsetzt, was die Wissenschaft und die Neuerer hervorbringen. Das Parteimitglied im Dorf hat ein weites Betätigungsfeld für seine Initiative: das neue Verfahren zur Planung der landwirtschaftlichen Produktion erlaubt es, alle Möglichkeiten einer jeden Wirtschaft besser im Interessé des Staates und der Kolchosbauern auszunutzen. Aber hierbei wirst du nichts erreichen, wenn du nicht die Aktivität aller Kolchosbauern erhöhst, wenn du nicht ihre Erfahrungen und ihre schöpferische Energie auswertest.

Falls man dir einen leitenden Posten anvertraut hat, sei führend im Kampf des Neuen gegen das Überlebte, laß dich in der Arbeit nur von den Interessen des Volkes, der Partei und des Staates leiten und verbessere die Verwaltung, damit sie diesen höchsten Interessen gerecht wird. Wer sich fürchtet, Initiative zu beweisen, wer in jedem Falle auf ein Kommando von oben wartet und nicht auf die Stimme von unten hören will, wer nicht bestrebt ist, sich auf die Massen zu stützen, der ist kein Kommunist. Das ist ein hoffnungsloser Bürokrat und kein Kämpfer, wie das Parteimitglied es sein soll.

Ein Kämpfer zu sein, ist die ständige, alltägliche Pflicht des Parteimitglieds. Die Mittel dieses Kampfes sind die allgewöhnlichsten, mit seiner täglichen Arbeit verbundenen. Was kann stärker sein als das persönliche Beispiel einer